

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<b>A Historischer Teil</b>	
Das Sprachdenken im Zusammenhang der abendländischen Geistesgeschichte	9
I. Der Weg zum Ich-Monismus der idealistischen Philosophie . . . . .	13
1. Die Begründung der idealistischen Metaphysik im griechischen Denken	13
2. Descartes »Cogito« als Begründung des »ich-einsamen« Denkens . .	18
3. Der Ich-Monismus des deutschen Idealismus . . . . .	24
II. Gegenprobe oder: Kritische Analyse der philosophischen Ansätze auf dem Wege zur Entdeckung der sozialen Beziehung . . . . .	29
1. Das Problem der sozialen Beziehung im Rahmen des Idealismus . .	30
2. Die anti-idealistischen Du-Konzeptionen im 19. Jahrhundert . . .	33
3. Der Beitrag der Phänomenologie . . . . .	35
III. Die bejahte Tradition . . . . .	42
1. Das »Sprach-denken« des Herakleitos von Ephesos . . . . .	42
2. Die dialogische Metaphysik Augustins und die Einheit von Glauben und Wissen im christlichen Denken des Mittelalters . . . . .	44
3. Die Bedeutung Kierkegaards für die Genese des dialogischen Denkens	49
4. Johann Georg Hamanns »Philologia Crucis« . . . . .	53
IV. Der Neuansatz im Sprachdenken im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts	67
1. Das »neue Denken« ist Sprachdenken . . . . .	69
2. Die Sprachdenker . . . . .	75
a) Eugen Rosenstocks »Grammatik der Seele« . . . . .	84
aa) Der Begriff der »Seele« bei Eugen Rosenstock . . . . .	85
bb) Die Grammatik der Seele . . . . .	91
cc) Die Bedeutung der Urgrammatik . . . . .	103
dd) Die Methode Eugen Rosenstocks . . . . .	106
b) Das alttestamentlich begründete Sprachdenken Franz Rosenzweigs	109
c) Hans Ehrenbergs »christliche Logik« . . . . .	114
d) Das pneumatologische Sprachdenken Ferdinand Ebners . . . . .	119
e) Das jüdisch-chassidische »Sprachdenken« Martin Bubers . . . . .	131

## B Systematischer Teil

Das Sprachdenken Eugen Rosenstock-Huessys . . . . .	141
I. Prolegomena . . . . .	141
II. Grundlagen . . . . .	156
1. Wirklichkeitsverständnis . . . . .	157
2. Wissenschaftsverständnis . . . . .	164
3. Methode . . . . .	169
4. System . . . . .	172
5. Stil . . . . .	174
III. Explikation . . . . .	177
1 Das trinitarische Sprachverständnis . . . . .	177
a) »Creatura Hominis« oder: Die Sprache ist »Unnatur« . . . . .	178
b) »Das Wort ist Fleisch geworden« oder: Christozentrisches Sprachverständnis . . . . .	183
c) »Restitutio in integrum« oder: Pneumatozentrisches Sprachverständnis . . . . .	194
d) Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	205
2. »Wer ist der Mensch?« oder: Metanomik . . . . .	208
3. Respondeo etsi mutabor . . . . .	218
4. Hierarchische Grammatik oder: Herausforderung der Theologie . . . . .	222
a) »Die Trinität fordert eine hierarchische Grammatik« . . . . .	225
b) Die Herausforderung der Theologie . . . . .	227
Verzeichnis der angeführten Literatur . . . . .	232